

## *Es ist nie zu spät, etwas zu verändern*

### *Hilfen bei Partnergewalt im Leben alter Frauen*

#### *Warum Partnergewalt im Alter aufkommt und Gewalt in bereits belasteten Paarbeziehungen im Alter eskalieren kann*

Die Verrentung des Mannes ist oft ein kritischer Punkt, an dem Partnergewalt aufkommen oder sich verschärfen kann. Die gewohnte Rollenverteilung löst sich auf, die partnerschaftliche Beziehung muss sich auf den letzten Lebensabschnitt ausrichten. Das ist für die Beteiligten oft schwer zu meistern und birgt Konflikt- und Gewaltpotenzial.

Demenzielle Erkrankungen oder Persönlichkeitsveränderungen aufgrund von z.B. Schlaganfällen oder Parkinson können zur Zuspitzung von bereits gewaltbelasteten Beziehungen führen. Sie können aber auch das Entstehen der Gewalt verursachen, weil sie Teil des Krankheitsbildes sind, oder weil der Umgang mit der Erkrankung die Beteiligten so überfordert, dass Gewalt zum Ventil wird.

Zunehmende Hilfebedürftigkeit des Mannes kann dann Gewalt auslösen bzw. verschärfen, wenn Männer ihre Frustration über den Verlust von Fähigkeiten und die Abhängigkeit von Pflege an den pflegenden Frauen auslassen.

Auch Hilfsbedürftigkeit der Frau wirkt mitunter gewaltverschärfend. Nämlich dann, wenn sie nicht mehr ihre Versorgungsfunktionen im Haushalt erfüllen kann, sondern im Gegenteil sogar selbst Hilfe benötigt. Außerdem kann sie sich selbst schlechter schützen oder Hilfe holen.

Und schließlich kommt es im Zuge von Trennungen immer wieder zu einer weiteren Eskalation von Gewalt

**Frauenberatungs- und Opferschutzstellen unterstützen Frauen jeden Alters und unabhängig davon, welchen Weg die Frauen gehen wollen!**

## *Es ist nie zu spät, etwas zu verändern*

### *Hilfen bei Partnergewalt im Leben alter Frauen*

*Warum es für die Generation der heute älteren und alten Frauen besonders schwer ist, sich aus einer gewalttätigen Beziehung zu lösen*

Viele jetzt ältere und alte Frauen haben in ihrem Leben immer wieder Gewalt erfahren. Gewalt war ein „normaler“ Bestandteil ihres Lebens: im Elternhaus, in der Schule, am Arbeitsplatz und in Partnerbeziehungen.

Frauen, die in Kriegs- und Nachkriegszeiten aufgewachsen sind, haben in ihrer Kindheit Gewalt, Armut, Flucht und Vertreibung und den Verlust von Familienmitgliedern erlebt. Sie haben gelernt, Härte zu ertragen, durchzuhalten und einfach weiterzumachen.

Die Ehe gilt bei dieser Generation noch als lebenslange Verpflichtung in guten und in schlechten Zeiten.

Verantwortung und die Zuständigkeit für das Wohl der Familie haben die Frauen so verinnerlicht, dass sie sie im Alter nur schwer ablegen können- schon gar nicht, wenn der Partner Unterstützung und Hilfe braucht.

## *Weitere generationenspezifische Aspekte:*

- Alles, was die Familie angeht - auch Gewalt in der Familie, ist Privatangelegenheit
  - stärkere finanzielle und existenzielle Abhängigkeit vom Mann
  - starke Bindung an den Lebensraum (Einrichtung, Wohnung, Haus, Garten, Stadtteil)
  - Vorstellung von sich selbst als einer getrennt lebenden Frau und von einem eigenständigen Leben ist mit dem Lebenskonzept meist unvereinbar
  - oft geringere Kenntnisse über ihre Rechte und Unterstützungsangebote
- 